

Diezener Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 126.

Diez, Mittwoch, den 9. Juni 1920.

26. Jahrgang.

Der neue Reichstag.

Diez, 9. Juni. (Drahtmel.) Wie wir von
zuständiger Seite erfahren, sind bei dem Reichswahlleiter
folgende amtliche Stimmenmeldungen eingelaufen: Für die
Soz. 25 719 067, U. S. 4 809 842, D. N. 3 633 851, D. B.
3 456 131, J. 3 300 800, Dem. 2 152 500, christlich-föderalistische
(bayerische Volkspartei und christl. Volkspartei) 1 254 963,
Som. 438 199, Deutsch-Hannoveraner 318 104. Auf Grund
dieses Stimmenergebnisses sind, mit Berücksichtigung der
Verteilung der Reichstimmen auf die Reichsliste 418 Abge-
ordnete gewählt, und zwar 2 Soz., 38 J., 36 D. B., 61
D. N., 39 Dem., 80 U. S., 2 Som., 4 bayer. Hannoveraner,
5 Deutsch-Hannoveraner und 21 christlich-föderalistische.
Bei der Berechnung auf die Reichsliste ergab sich,
daß von den Reichstimmen 3000 auf die föderalistische Liste,
11 157 auf die Soz., 28 000 auf das Zentr., 2280 auf die
Demokraten, 8851 auf die Demokratischen, 16 131 auf die
Volkspartei, 9802 auf die Unabhängigen, 15 763 bayer.
Volkspartei, 18 100 Deutsch-Hannoveraner, 31 819 auf die
Som. und 87 518 D. B. Wirtschaftsbereinigungen fielen. Nach
der Berechnung der Reichslisten und Hinzuziehung der im
Reichstages verbleibenden Abgeordneten aus der Abstim-
mungsgebiete haben wir 460 Abgeordnete, und zwar:

Soz.-Dem. 110 (164),
Unabhängige 80 (24),
Kommunisten 2 (9),
Demokraten 45 (77),
Zentrum 67 (88),
Deutschnationalen 65 (34),
Deutsche Volkspartei 61 (23),
Christlich-föderalistische 21,
Bayerische Volkspartei 4,
Deutsch-Hannoveraner 5.

In der Nationalversammlung saßen an Stelle der Ab-
geordneten der 3 letzten Parteien 11 fraktionslose Abge-
ordnete.

Nach diesen Meldungen betragen die rein sozialistischen
Stimmen 192 (Soz., U. S., Kom.), die bürgerlichen Stim-
men mit den Demokraten hinzuzurechnen 268. Der Mehr-
heitswille hat sein Rechtwort gesprochen und es liegt im
Begriffe des Möglichen, daß eine bürgerliche Koalition zu-
stande kommt. Im Falle einer Abkehrung der bürger-
lichen Demokratie zu den Sozialdemokraten würde eine
knappe sozialistische Mehrheit von 14 Stimmen ergeben.

In Anhalt erhielten die Mehrheitssozialisten 13, die
Unabhängigen 6, die Demokraten 3, die D.-Nationalen
6 und die Deutsche Volkspartei 5 Sitze. Die Mehrheits-
sozialisten verlieren 3, die Demokraten 6. Die Unabhängigen
gewinnen 5, die Deutsch-Nationalen 4 und die Deutsche
Volkspartei 5 Sitze.

Stuttgart, 7. Juni. Die Wahlen zum würt-
tembergischen Landtag. Bei den Wahlen zum würt-
tembergischen Landtag entsaßen auf die Sozialdemokraten
17 994, die Unabhängigen 145 228, Bürgerpartei 102 318,
Bauernbund 193 680, Deutsche Volkspartei 37 269, Kom-
munisten 33 978, Deutsche demokratische Partei 61 575, Zen-
trum 277 102 Stimmen.

Die Zusammensetzung des neuen Landtags gestaltet sich
wie folgt: Die Sozialisten erhalten 10 Kreis- und 7 Lan-
desabgeordnete, die Unabhängigen 8 Kreis- und 4 Landes-
abgeordnete, die Bürgerpartei 6 und 4, der Bauernbund
12 und 6, die Deutsche Volkspartei 2 und 2, die Demokraten
2 und 6, das Zentrum 18 und 8. Die Kommunisten gehen
leer aus. Die bisherigen Koalitionsparteien verfügten so-
mit über 55 Sitze (früher 121), die bisherigen Oppositio-
nsparteien über 46 (früher 29). Die alten Führer blieben
sich unter den Wiedergewählten.

Der 21. Wahlkreis.

Das Ergebnis der Reichstagswahlen im 21. Wahl-
kreis (Hessen-Rassau) ist folgendes:
D.-National 171 088 (30 914),
E. Volkspartei 189 185 (72 149),
Zentrum 180 111 (157 508),
Demokraten 111 984 (238 378),
Sozialdemokraten 297 882 (447 149),
Unabhängige 138 937 (43 425),
Kommunisten etwa 15 000.

Danach sind gewählt von den Deutschnationalen
2 Abgeordnete — Helfferich, Lind (1); Deutsche Volks-
partei 3 Abgeordnete — Meißner, Hepp, Seibert (1); Zen-
trum 3 Abgeordnete — Schwarz, Herbert, Höner (3);
Demokraten 1 Abgeordneter — Schilling (3); Mehr-
heitssozialisten 4 Abgeordnete — Scheremann, Tesch,
Kaiser, Thöne (7); Unabhängige 2 Abgeordnete —
Scheremann, Sander; Kommunisten kein Abgeordneter.
Die in Klammern stehenden Zahlen bedeuten die Anzahl der
Abgeordneten im letzten Jahre.

Aus dem Unterlahnkreis.

Am Unterlahnkreis wurden folgende Stimmen
abgegeben: D.-National 2539, Deutsche Volkspartei 5914,

Zentrum 2457, Demokraten 2805, Mehrheitssozialdemokr.
8927; Unabhängige 723.

Die Demission des Reichskabinetts.

Berlin, 8. Juni. Das Reichskabinet hat sich heute
mittags 12 Uhr versammelt und dem Reichspräsidenten seine
Demission eingereicht. Der Reichspräsident hat sie
angenommen, und die Minister gebeten, bis auf weiteres
ihre Geschäfte weiter zu führen. Außerdem hat er den
Reichskanzler ersucht, darauf hinzuwirken, daß möglichst schnell
die Feststellung des Wahlergebnisses erfolgt, damit die Ein-
berufung des Reichstages bald stattfinden kann.

Deutschland.

Der abgeänderte Syndikatsvertrag des
Reichskohlenverbandes wird jetzt im Reichsanzeiger
bekanntgegeben. Die Abänderungen beziehen sich unter
anderem auf die Organe der Vereinigung, und zwar sind
Organe der Vereinigung 1. die All.-Ges. Reichskohlenver-
band, 2. die Mitgliederversammlung und 3. der große Aus-
schuß des Reichskohlenrats. Ferner betreffen sie die Ver-
treter und Geschäftsführung, die Mitgliederversammlung,
und schließlich wird die Funktion des großen Ausschusses des
Reichskohlenrats näher gekennzeichnet. In den Angelegen-
heiten des Abschnitts 2, Titel 2, Teil 2 (Reichskohlen-
verband), der Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über
die Regelung der Kohlenwirtschaft vom 21. August 1919
liegt nämlich ein Beschluß der Vereinigung vor, nach dem,
wenn er von der Mitgliederversammlung und von dem
großen Ausschuss des Reichskohlenrats übereinstimmend ge-
faßt ist, kommt ein Beschluß nicht zustande, so kann die
Angelegenheit von der Mitgliederversammlung des Reichs-
kohlenverbandes, vertreten durch den Vorstand, und von
dem großen Ausschuss des Reichskohlenrats, vertreten durch
seinen Vorsitzenden, dem Reichskohlenrat vorgelegt werden;
der Reichskohlenverband ist in diesem Falle an die Ent-
scheidung des Reichskohlenrats gebunden. Ueber die er-
wähnten Angelegenheiten wird in gemeinschaftlicher Sitzung
der Mitgliederversammlung und des großen Ausschusses des
Reichskohlenrates beraten, ohne daß Sonderberatungen un-
zulässig wären. Die Beschlußfassung erfolgt durch Sonder-
abstimmung der Mitgliederversammlung und des großen
Ausschusses.

D. Volksschullehrer und Universität. In
einer Erklärung der Berliner Universität, der sich zahlreiche
andere Hochschulen angeschlossen haben, über die geforderte Zu-
lassung der Volksschullehrer zum Universitätsstudium heißt es:
Die Universität erkenne die Berechtigung der Volksschullehrer
nach einer besseren allgemeinen Berufs-
bildung vollkommen an und sei gern bereit, bei der Durch-
führung der Verordnung mitzuhelfen. Die Universität und
die Technischen Hochschulen seien aber nicht geeignet, den Lehrern
dieser Ausbildung zu bieten, die im Interesse der Gese-
ltschenschaft der Volksschule erforderlich sei. Pflicht der Universi-
täten sei es, mit allen Kräften auf die Erhaltung des wissenschaft-
lichen Lebens Deutschlands bedacht zu sein. Werde dieser
wissenschaftliche Geist nicht schon in den für das Studium vor-
bereiteten Schulen eingeimpft, so erlaube das gesamte geistige
Leben unserer Nation! Aus diesen Erwägungen müsse die
Universität Berlin nachdrücklichsten Einspruch dagegen erheben,
daß die Ausbildung der Volksschullehrer ausnahmslos den
Universitäten übertragen werde.

D. Amerikanischer Schiffsverkehr mit
Deutschland. Der New York Herald meldet, daß 43
ehemals deutsche Schiffe auf fünf Jahre einer amerikani-
schen Gesellschaft zur Verfügung gestellt worden seien, um
eine regelmäßige Verbindung mit Bremen und Danzig her-
zustellen. Diese Nachricht wird in deutschen Kreisen
nicht bezweifelt. Hiernach wird nunmehr damit zu rechnen
sein, daß die von der Hamburg-Amerika-Linie und dem
Norddeutschen Lloyd mit der amerikanischen Schifffahrt ge-
führten Verhandlungen geschlichtet sind. Die dafür maß-
gebende deutsche Stelle hält sich allerdings immer noch
in Schweigen. Insbesondere wird von Anreisen sein, zu
erfahren, an welchen Tatsachen die Verhandlungen sich
erschlagen haben. Man nimmt an, daß die von den Ameri-
kanern gestellten Bedingungen den deutschen Interessen in
keiner Weise entgegengekommen sind, so daß die deutsche
Reederei jetzt darauf angewiesen sein wird, von dem ganzen
Plan Abstand zu nehmen, und dafür langsam und zielbe-
wusst eine rein nationale Schifffahrt aufzubauen, und zwar
wesentlich mit Hilfe der deutschen Werften, womit schon, wie
bekannt, die Hamburg-Elbamerikanische Dampfschiffahrts-
gesellschaft einen Anfang gemacht hat.

Wahlergebnis und Regierungsbildung.

Berlin, 8. Juni. Obgleich das Endergebnis der
Wahlen und die Aussichten einer Regierungsbildung durch-
aus noch nicht zweifelsfrei feststehen, zieht die Parteipresse
bereits ihre Forderungen aus dem Ausfall der Wahlschlacht.
Die Frankfurter Zeitung schreibt: Das jetzt
wahrscheinliche Ergebnis der Reichstagswahlen ist über-
wiegend auch für Politiker, die eine Verstärkung und
sogar eine sehr wesentliche Verhärtung der regierungs-
feindlichen Gruppen zur Rechten und zur Linken erwartet

hatten. Die Abwanderung der politischen Macht von der
ausgleichenden Mitte in die zwei sich bitter hassenden
Extreme bedeutet in dem Umfange, wie sie geschehen ist,
für unser im Kern getroffenes Volk eine geradezu fürchter-
liche Probe.

Die halbamtliche D. Allg. Ztg. erklärt das über-
raschende Wahlergebnis damit, daß die Wählerschaft stets
mehr im Affekt, als aus Überlegung handle. Auch sie ver-
mag die Frage, ob die bisherigen Regierungsparteien eine
neue Regierungskoalition zu bilden vermögen, noch nicht
zu beantworten, hält aber tatsächlich die Gefahr für vor-
liegend, daß die bisherige Mehrheit in einer scharf redu-
zierten Zahl ins Parlament zurückkehrt, die sie für die
Regierungsbildung nicht mehr tragfähig macht.

Das Zentrumsblatt, die Germania, konstatiert mit
Genugtuung die erfreuliche Tatsache, daß das Zentrum im
allgemeinen gut abgeschnitten habe und vor allem die
soz. Christliche Volkspartei eine glatte Niederlage erlitt.
Sie enthält sich vorläufig jeglichen Kommentars über die
Regierungsbildung.

Die Deutsche Ztg. spricht von einer vernichtenden
Niederlage der Demokraten und der Mehrheitssozialisten
und stellt fest, daß auch das Zentrum stellenweise einen sehr
erheblichen Rückgang an Stimmen zu verzeichnen hatte.
Die Verluste der Koalitionsparteien seien in weit stärkerem
Maße den beiden Koalitionsparteien zugewachsen als den Un-
abhängigen. Sie erstrebt also scheinbar eine Regierung
der Rechten.

Für den Volk.-Anz. bedeutet der überraschend starke
Wahlerfolg der beiden nationalen Parteien eine wesentliche
Kräftigung der Stellung des gesamten Bürgertums in Stadt
und Land. Die D. Tagesztg. deutet den auffallend
hohen Prozentjah derjenigen, die von ihrem Wahlrecht kei-
nen Gebrauch gemacht haben, dahin, daß es die bisherige
demokratische Herrschaft nicht vernünftig habe, die politische
Reife des Volkes zu steigern und den Einzelnen mit Freude
und Gefallen an der eigenen politischen Betätigung zu er-
füllen. Die volksparteiliche Zgl. Rdsh. begründet gleich-
falls den großen Wahlerfolg der Deutschen Volks-
partei, die nach ihrer Aufstellung bisher circa 65 Man-
date errungen hat und kommentiert, daß ein Volk sich auf
die Dauer eine gegen die nationalen Interessen gerichtete
Politik seiner Regierung nicht gefallen läßt. Daher sei
der Wahlsieg zum Gerichtstag für die Koalition geworden.

Die Hoff. Ztg. will eine starke Abwanderung früherer
deutschnationaler Elemente infolge der skrupellosen Agi-
tation der Alt-Konservern bemerken. Das Zentrum werde
in seiner neuen Zusammensetzung trotz Erzbergers Wieder-
wahl erheblich mehr rechts gerichtete Politiker umfassen als
früher. Die Niederlage der Demokraten nennt die
Hoff. Ztg. eine Katastrophe.

Am B. Z. gibt Th. Wolf gleichfalls die Niederlage der
Demokraten zu. Er erklärt es für falsch, daß die Demo-
kraten in die Regierung, aus der sie bei der Unterzeichnung
des Friedensvertrages ausgeschlossen waren, zurückgeführt
seien. Er verlangt als Vorbedingung der Mitwirkung der
Demokraten in der neuen Regierung, daß auch die Mehr-
heitssozialdemokratie daran teilnehme.

Der Vorwärts überschreibt seinen Leitartikel „Vor-
marsch der Reaktion“ und will über die Frage der Regie-
rungsbildung erst reden, wenn die Ergebnisse aus dem
ganzen Reiche übersichtlich vorliegen. Er spricht jedoch
aus, daß den Unabhängigen ein bedeutender Teil der Ver-
antwortung zufalle und daß zwischen den beiden so-
zialdemokratischen Parteien der Versuch gemacht
werde, zu einer Verständigung zu gelangen.

Die Frage der Regierungsbildung.

Berlin, 8. Juni. Bisher hat eine Fühlungnahme der
Parteien untereinander zwecks Besprechung der nötigen Re-
gierungsbildung noch nicht stattgefunden. Die einzelnen
Parteien vermeiden jede Festlegung. In Kreisen der
Deutschnationalen wird ein bloßmögiges Zujam-
menhalten der Rechtsparteien politisch wie taktisch er-
wartet, trotzdem die Deutsche Volkspartei bisher
hierzu keine Neigung verrät. Zentrumskreise betonen, daß
das Zentrum voraussichtlich mit unvermindertem Man-
datbestand, aber mit einer starken innerlichen Verschie-
bung nach rechts in den Reichstag eintrete. Die Linken
fordern die vollständige Ausschöpfung der Rechtsparteien
nach, wie vor, doch vermeiden die Unabhängigen eine un-
bedingte Absage nach rechts, ebenso aber auch ein entgegen-
kommendes Anerkennen gegenüber den bisherigen Mehrheits-
sozialisten. Stark unterstrichen wird von den Unabhängigen
die vollständige Niederlage der Kommunisten, die
trotz einer mit großen Mitteln betriebenen Agitation einge-
treten ist. Die Unabhängigen fühlen sich nach ihrem Wahl-
erfolg freier gegen die deutschen wie gegen die russischen
Kommunisten und betonen, daß ein bolschewistisches Man-
dat an die Unabhängigen in den Fragen der Moskauer Inter-
nationalen nicht angenommen werden würde.

Der Zentrumsieg in Bayern.

München, 7. Juni. Landtagswahlen. Der Zentrumsieg in Bayern. Im Staatsministerium des Innern wurde bis heute abend 5 Uhr folgendes Ergebnis der Landtagswahlen bekannt: Danach entfielen auf die Sozialdemokraten 301 265, auf die Unabhängigen 246 215, auf die Kommunisten 42 161, Bayerische Volkspartei 839 962, auf die Demokraten 145 200, auf den Bauernbund 163 439, auf die Mittelpartei und die Deutsche Volkspartei 207 585 Stimmen.

Der Kampf im Osten.

Allgemeine bolschewistische Offensive zwischen Pripet und Dnjestr.

London, 7. Juni. Moskau erzählt: Die allgemeine bolschewistische Offensive hat zwischen dem Pripet und dem Dnjestr begonnen. Die vorgeschobenen polnischen Kräfte wurden zurückgetrieben. Bisher hatten die Bolschewisten keine endgültigen Erfolge. Nördlich des Pripet wurden die Angriffe der roten Truppen zurückgeschlagen.

Ein polnischer Bericht.

Kopenhagen, 7. Juni. Nach einem Telegramm aus Warschau besagt der Kriegsbericht: Zwischen der Duna und der oberen Weichsel dringen die polnischen Heere an verschiedenen Stellen siegreich vor. In den weichselnischen Wäldern wurden abgeprengte bolschewistische Abteilungen gefangen genommen. An dem östlichen Dnjestr hat der Feind keine Angriffe bei dem polnischen Vordringen. In der Ukraine erneuert. Unter Teilnahme polnischer Panzerzüge und Flugzeuge wurden keine Angriffe mit großen Verlusten an Gefangenen und Maschinenabwehren abgeschlagen. In der Ukraine verdrängen die Bolschewisten einen Angriff, wurden aber abgeschlagen. Bei dieser Gelegenheit eroberten polnische Truppen durch eine kühne Ueberrennung zwei Panzerzüge, die die Station Kozjopol besetzten.

Der Chef der polnischen Militärmission, Hauptmann Mich. Kozłowski, traf aus Warschau in Kiga ein und machte folgende Mitteilungen: Die Bolschewisten haben von ihren 63 Divisionen 48 an der polnischen Front zusammengezogen, davon 30 an dem nördlichen Frontabschnitt, wo es ihnen gelang, Erfolge zu erzielen, weil dort die Polen nur über sehr bescheidene Streitkräfte verfügten. Jetzt ist der Vorstoß der Bolschewisten zum Stehen gebracht worden, und diese haben begonnen, sich zurückzuziehen. Ihr Plan, die Verbindung zwischen dem polnischen und dem lettischen Heer zu unterbrechen, ist mißglückt. Ebenso mißlang der Versuch der Bolschewisten, die polnische Front zwischen Worskow und Bobruisk in der Richtung auf Minsk zu durchbrechen. Am Schluß erklärte Hauptmann Kozłowski, daß alle Gerüchte von der Annäherung Wilnas, sowie von der Zurückeroberung Kiewa durch die Bolschewisten völlig aus der Luft gegriffen seien.

Im polnischen Heeresbericht vom 4. Juni wird gemeldet: Die polnischen Truppen gingen am 2. Juni zu einer energischen Gegenoffensive über. Sie brachen den jetzigen Widerstand des Feindes und erreichten nach schweren Kämpfen die Linie der Flüsse Borsja, Wilsa, Smercz und Kozłowa. Am Laufe der ersten drei Tage rückte die polnische Infanterie um 30 Kilometer vor. Am dritten Juni wurden zwei feindlich eingedrungene Brigaden geschlagen. In der Ukraine erfolgte Vorstöße der Bolschewisten.

Politische Rundschau.

Väthw. Nach einer Mitteilung des Reichswehrministeriums an die Wäthler befinden sich Oberst Bauer, Major von Stefani und Major Wilsch seit dem 24. Mai in Budapest. Gerüchthweise verlautet, daß auch General Väthw. dort sei. Jedoch lagen Befestigungen hierfür noch nicht vor.

Der Landarbeiterstreik. Das „B. Z.“ meldet aus Magdeburg: Durch den in der „Magdeburger Brie“ ausgedrückten Streik der Landarbeiter erscheint besonders die Zuckerindustrie bedroht. Wenn es nicht gelingt, den Streik schnell zu beenden, wird eine Reihe von Fabriken gezwungen sein, von der Abfuhr der Zuckererzeugung im Herbst aufzunehmen, abzusehen.

Der bayerische Staatsgerichtshof. Der Landtag hat das Gesetz über den Staatsgerichtshof für Ministeranklagen, Verfassungsbeschwerden und Verfassungswidrigkeiten ohne Ausdrucks angenommen.

Nachtgeheimnisse.

Roman von A. Dittl.

85 Aber es würde ihm schwerlich gelingen sein, sie zu vereiteln, wenn ihm nicht ein glücklicher Zufall oder vielmehr die Wachsamkeit eines Kellners zu Hilfe gekommen wäre. Hart vor dem Ausgang nämlich hatte dieser besetzte Wandred den vermeintlichen Durchgänger gestellt und hielt nun den lebhaft Protestierenden mit festem Griff am Arme fest.

„Ach was!“ hörte ihn der vor Eile und Aufregung leuchtende Antiquitätenhändler sagen. „Sie wollten sich drücken, ohne mir den Koffer und die Schmuckstücke zu bezahlen! Die Wäthe kenne ich, aber Sie sind diesmal nicht an den Richtigen gekommen.“

„Lassen Sie mich los!“ knirschte der Spitzbärte, leuchtend blaß vor Wut. Seine freigebliebene Hand suchte in den Taschen nach dem Portemonnaie, das die Aufregung ihn nicht schnell genug finden ließ. „Da — hier! — Waschen Sie sich davon bezahlt!“

Er war des Täschchens endlich habhaft geworden und hatte ihm aufs Geratewohl ein größeres Geldstück entnommen. Der Kellner ließ seinen Arm fahren, aber in dem nämlichen Augenblick schon war derselbe von einer anderen, noch viel verberberischen Faust gepackt worden.

„Sie werden mir zur Wache folgen! Und ohne Aufsehen, wenn ich bitten darf!“

Der junge Mann sah sich in der Gewalt des Schutzmannes, aber er verlor seine Geistesgegenwart nicht. „Weshalb denn?“ fragte er. „Ich bin kein Zechpreller! Sie sehen doch, daß ich den Kellner bezahlt habe.“

„Sie werden mich trotzdem begleiten. Es handelt sich um die Feststellung Ihrer Persönlichkeit. Wenn Sie glauben, daß Ihnen unrecht geschieht, können Sie sich nachher beschweren.“

„Das sind ja schöne Zustände in diesem Lokal!“ erlang nun auch in den höchsten Tönen der Entrüstung eine helle weibliche Stimme. Die niedliche Kleine, die um das Schicksal ihres Mitters doch in einiger Sorge schien, trat in drohender Haltung vor den Schutzmann hin. Dieser Herr ist mein Bräutigam, und er hat vielleicht mehr Geld in der Tasche, als der Raffe von einem Kellner. Wenn er auch fortgegangen wäre, die lumpige Reche würde ich schon für ihn bezahlt haben.“

„Grüne Internationale“ Wie Wehrmacht Dr. Heim, der Führer der bayerischen Bauern und der dortigen Volkspartei hier in einer Versammlung der christlichen Volkspartei mitteilte, die ihre Reichstagswahlkreise mit der bayerischen Volkspartei verbunden hat, sind seitens der sämtlichen vereinigten Bauernvereine Deutschlands, Österreichs, Ungarns, Belgiens, Hollands, Schweden-Norwegens usw. Vorbereitungen zur Schaffung einer Grünen Internationale für die gesamte Landwirtschaft der Welt mit dem Sitz in Haag in die Wege geleitet worden. Am 6. August soll in Passau eine Versammlung der deutschen, österreichischen, ungarischen, bulgarischen und rumänischen Bauernführer in dieser Sache stattfinden, die auch in Rußland, Sibirien bis nach Amerika hin Anklang gefunden haben soll.

Verkehrsweg der Münchener Neuesten Nachrichten. Der Uebertrag der Münchener Neuesten Nachrichten an eine neue Besitzergreifung und damit auch eine bevorstehende Rechtschwendung ihrer politischen Haltung kann heute als Tatsache gelten.

Die Anmeldung von Wertpapieren. Die Frist zur Anmeldung von Urkunden und Wertpapieren aus Anlaß der Durchführung der Bestimmungen des § 10 Abs. 1 der Anlage zu Artikel 100 des Friedensvertrages (Bekanntmachung vom 12. Mai 1920, Reichsanzeiger Nr. 102) ist durch Bekanntmachung des Reichsministers für Wiederaufbau vom 29. Mai 1920 bis zum 12. Juni 1920 verlängert worden.

Die ostpreussische Frage. Die „Neue Freie Presse“ erzählt aus Warschau, daß nach einem Bericht aus Kreisen des Abstammungsausschusses die Entscheidung in der ostpreussischen Frage unmittelbar bevorstehe und vom Obersten Rat in Paris bereits in einem für die Tschecho-Slowakei wenig günstigen Sinne getroffen sei. Danach soll die wichtige Demarkationslinie die neue Grenze zwischen Polen und der Tschecho-Slowakei bilden.

Der Anschlag Salzburgs an Bayern. In Vertretung der französischen Militärmission Kapitän de l'Epine bei Landeshaupmann-Stellvertreter Hecht, um im Hinblick auf die in der Öffentlichkeit erörterten Beziehungen nach Anschlag an Bayern Informationen über die tatsächliche Stimmung der Bevölkerung einzuholen, sowie darüber, in welcher Weise der wirtschaftliche Anschlag in Frage kommen könnte. Kapitän de l'Epine erhielt alle gewünschten Aufklärungen.

Eine belgische Anleihe bei Morgan. Die belgische Regierung hat mit der Morgan-Gruppe und dem Garantie-Traut eine Anleihe von 50 Millionen Dollars abgeschlossen, die in 25 Jahren mit einem Kigo von 15 Prozent bei 7,5 Prozent Verzinsung rückzahlbar ist. Diese Anleihe wird besonders zur Rückzahlung der Kredite der Vereinigten Staaten an Belgien dienen.

Einberufung der Kammer. Die Abgeordneten-Kammer ist auf den 9. Juni in Rom einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht eine Proklamation der Regierung.

Die römische Frage. Der „Espresso“ berichtet aus Rom, daß die Abwesenheit des Magistrats von Rom bei den Feierlichkeiten aus Anlaß der Seligsprechung einer römischen Frau wie Marie Teigl, Habas bemerkt hierzu: „Diese Bemerkung bestätigt von neuem die Abfuhr des Satirikers, die hätten, die durch die römische Frage entstanden sind, zu mildern.“

Verlegt. Infolge der Zwischenfälle in der Woche zum 24. Mai ist der Polizeidirektor nach Palermo verlegt worden.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Erhebung der Einkommenst. durch Lohnabzug.

In der gestrigen Nummer brachten wir eine Mitteilung, daß durch Verordnung vom 21. Mai 1920 die § 45 bis 52 des Einkommensteuergesetzes mit Wirkung vom 25. Juni 1920 in Kraft gesetzt seien. Wie aus demselben mitteilender Stelle mitgeteilt wird, ist folgendes nicht vor dem 15. September 1920 zu erwarten. Ein früherer Termin ist deshalb unwahrscheinlich, weil die Fertigstellung der technischen Unterlagen (Steuertaxen, Marken usw.) eine gewisse Zeit erfordert.

Cronberg, 7. Juni. Der Kultusminister hat die Umwandlung der hiesigen Konfessionschule in eine Simultanschule angeordnet. Damit verschwindet die letzte Konfessionschule Kassels.

Die Wenzelsauspattung am die neue Gruppe war schnell zu einem gewaltigen Knäuel angewachsen, und dem Spitzbärteigen schien mit einem Male die Erkenntnis zu kommen, daß es besser sei, sich in das Unvermeidliche zu fügen.

„Sei still, Anna!“ sagte er. „Man wird es dem Beamten auf der Wache schon begreiflich machen, daß ruhige und anständige Leute nicht wie Spitzbuben behandelt werden dürfen.“ „Dann gehe ich auch mit.“ erklärte das resolute Mädchen. „Ich will bezeugen, daß mein Bräutigam nichts Unrechtes getan hat, und daß er von dem Schutzmann beleidigt worden ist.“

Aber es sollte sich bald erweisen, daß sie nicht gut daran getan hatte, dem Freunde diesen Beweis aufopfernder Anhänglichkeit zu liefern. Denn auf der Polizeiwache, bis zu der eine stattliche Gefolgschaft ihnen das Geleit gegeben hatte, begegnete Fräulein Anna einem Bekannten, der vor nicht gar langer Zeit ausgiebige Gelegenheit gehabt hatte, ihr hübsches Gesicht seinem Gedächtnis einzuprägen. Es war der Kriminal-Schutzmann, der auf dem Postamt die Rolle des Sekretärs gespielt hatte, und dem es während seines langen Wartens ein ergötzlicher Zeitvertreib gewesen war, hinter dem verberberischen Regal hervor das vermeintliche Bößchen am Schreibpult zu beobachten. Er erkannte sie jetzt auf der Stelle wieder, trotz ihres breitenrandigen rosenfarbten Strohhutes. Obwohl er nicht ahnte, aus welcher Veranlassung sie hier erschien, interessierte ihn das Wiedersehen doch in so hohem Maße, daß er sich während der Annäherung der Personalien aufmerksam während im Hintergrunde des Dienstzimmers hielt.

Der junge Mann mit dem Spitzbart gab an, Heinrich Steinkopf zu heißen und wollte als Modellisthler in einer Maschinenfabrik tätig sein, während sich seine Braut als die Putzmacherin Anna Jenisch bezeichnete. Sie nannten Straße und Hausnummer ihrer Wohnungen und beschwerten sich auch dem vernehmenden Polizeioffizier gegenüber nachdrücklich über die unerhörte Behandlung, die ihnen von seiten des Schutzmannes zuteil geworden sei. Dieser aber hatte dem Leutnant seinen Rapport bereits unter vier Augen erstattet, und die Szene gewann ein wesentlich verändertes Aussehen, als jetzt auf Ersuchen des Beamten der Antiquitätenhändler Holzler vortrat, um seine Anschuldigung zu wiederholen. Steinkopf bemühte sich zwar noch immer, seine zuversichtliche Haltung zu bewahren und die Behauptung des alten Mannes mit geringfügigen Lächeln als eine lächerliche Einbildung abzutun, aber seine Augen irten doch unruhig umher, und immer deutlicher verriet sich in seinem Gebaren die Nervosität, die sich seiner bemächtigt hatte.

1. Büdingen, 8. Juni. Von einem Fortbeamteten erlitten wurde vor einigen Tagen im hiesigen Walde ein Mann. Entgegen anders lautenden Meldungen stellte die Fortbebehörde nunmehr fest, daß der Erschossene nicht ein „harmloser Wandersmann“, sondern ein mit Schusswaffen wohl ausgerüsteter Wilderer war, der gemeinsam mit anderen Personen wilderte und sich dabei sogar eines leichten Maschinengewehrs bedient hatte, so auch bei dem Feuergefecht mit dem Fortbe.

Aus Bad Emis und Umgegend.

Wohltätigkeitskonzert. Die Programme, die gleichzeitig als Eintrittskarten für das Wohltätigkeitskonzert im Kurfaal gelten, werden durch hiesige Damen verkauft werden. Da die Nachfrage, wie wir hören, schon rege ist, empfiehlt es sich, jetzt schon sich einen Platz zu sichern.

Der Radfahrer-Verein 1909 ladet seine Mitglieder auf heute abend 8.30 Uhr zu einer außerordentlichen Versammlung im F. C. Rida'schen Saal ein.

Spiel und Sport.

1. Mannschaft Niederlahnstein und 1. Mannschaft Emserhütte 2:0, 2. Mannschaft Niederlahnstein und 2. Mannschaft Emserhütte 4:1. Beide Spiele zugunsten Niederlahnstein.

Legte Nachrichten.

Eigener Drahtnachrichtendienst der „Diezener und Emser Zeitung“.

Die Verhandlungen mit den Saarbrücker Bergarbeitern.

Die Saarbrücken, 8. Juni. Nachdem die in letzter Zeit zwischen der französischen Bergverwaltung und den Bergarbeitern geführten Verhandlungen an dem geringen Entgegenkommen der Bergverwaltung gescheitert sind, ist die Möglichkeit eines Generallstreiks der Bergarbeiter des Saargebietes in greifbare Nähe gerückt, falls die Regierungskommission nicht eine ergebnisvolle Vermittlungsaktion in die Wege leitet.

Die Saarbrücken, 8. Juni. Auf Einladung der Regierungskommission fand heute vormittag im neuen Landesgerichtshaus eine Versprechung zwischen den Vertretern des Regierungsausschusses und den Vertretern der Bergarbeiterorganisationen statt, um die Streitfragen, die zwischen den Organisationen und der Bergwerksdirektion entstanden sind, zu erörtern. Die Arbeitervertreter erklärten, daß sie zu weiteren Verhandlungen bereit seien, setzten aber voraus, daß die Verhandlungen nicht weiter verzögert würden. Die Stimmung der Bergarbeiter sei sehr unruhig und eine Katastrophe unausweichlich, wenn die Bergwerksdirektion auf ihrem ablehnenden Standpunkt verharre. Der Regierungsausschuß könne sich mit der Bergwerksdirektion in Verbindung setzen, um die sofortige Wiederaufnahme der Verhandlungen zu ermöglichen.

Die Lage der Schuhindustrie in Pirmasens.

Die Pirmasens, 9. Juni. Wie wir hören, trafen vier Delegierte des Reichsarbeitsministeriums, und zwar des Reichsfinanzministeriums, des Reichsarbeitsministeriums, der Reichsfinanz-Versorgungsstelle und der Außenhandelsstelle hier ein, um mit der hiesigen Verwaltung und der hiesigen Industrie wegen der Arbeitslosigkeit und Beschaffung von Arbeit zu verhandeln. — Die Zahl der Arbeitslosen in der Stadt Pirmasens ist in den letzten Tagen auf 6000 gestiegen.

Bernurteilung eines Parteisekretärs.

Die Landau, 8. Juni. Vom französischen Polizeigericht ist der Sekretär der Deutschen Volkspartei Tornow aus Ludwigsbafen, der am 3. Mai in einer Wahlversammlung beleidigende Ausdrücke gegen das französische Besatzungsheer gebrauchte, zu einer Gefängnisstrafe von einem

Fräulein Anna Jenisch hatte ihm mit solcher Entschiedenheit felandiert, daß sie wiederholt hatte zur Ruhe verwiesen werden müssen. Aber auch über ihr Gesicht kuckte die brennende Rote einer verärrterischen Gelegenheit, als plötzlich der Kriminalbeamte aus dem Hintergrund des Gemaches auf sie trat und sie fragte: „Haben Sie immer noch die Gewohnheit, Fräulein, Ihre Sonntage in den Postämtern zuzubringen? Oder tun Sie das nur dann, wenn einer Ihrer Freunde interessante postlagernde Briefe erheben will?“

So groß war ihre Bestürzung, daß sie für eine kurze Zeit all ihre gewohnte Schlagfertigkeit einbüßte, und daß sie sich mit einem Male sehr geneigt zeigte, den ungeschliffenen Raum zu verlassen, woran sie denn freilich durch ein unglaubliches Nachwort des Polizeileutnants vorderhand noch gehindert wurde.

Der Telegraph begann seine Arbeit, und bei der Bedeutung der Angelegenheit erfolgten Nachforschungen wie Auskünfte mit solcher Promptheit, daß man schon nach kurzer Zeit zu sehr interessanten Befindlichkeiten gelangt war.

Die Angaben, die Steinkopf und seine Braut hinsichtlich ihrer Personallien und ihrer Wohnung gemacht hatten, erwiesen sich als richtig. Aber es ergab sich zugleich, daß Steinkopf ein Flurnachbar des verhafteten Heisterich war, den zu kennen er auf die Frage des Polizeileutnants mit sehr verdächtiger Entschiedenheit und Entrüstung geantwortet hatte. Die hübsche Putzmacherin hatte eine gemeinsame Wohnung mit ihrem Bruder, dem Maschinenbauer Gustav Jenisch, inne, und diesem wurde von seiten seines Revierbureaus das denkbar schlechteste Zeugnis ausgestellt. Er galt für einen arbeitsscheuen, dem Trunk ergebenen Menschen, der sowohl wegen Diebstahls als wegen verberberener im Rausch begangener Gewaltthatigkeiten bereits erhebliche Vorstrafen erlitten hatte. Auf Anordnung der sofort benachrichtigten Staatsanwaltschaft wurde verfügt, daß Steinkopf und die Anna Jenisch zunächst in Haft zu behalten, und daß polizeiliche Durchsuchungen ihrer Wohnungen vorzunehmen seien.

Fortsetzung folgt.

Genat Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt worden.

Freilassung aller nach dem 1. Januar Verurteilter.

De Paris, 9. Juni. Nach Mitteilungen des Matin wurde seitens der Direktion der Militärjustiz angedeutet, dass alle deutschen Staatsbürger, die nach dem 10. Januar 1920 verurteilt wurden, in Freiheit zu setzen, einerseits unter welcher Auflage sie stehen und wie weit die Voruntersuchung geschritten ist. Eine Revision der Strafverfahren gegen die überhaupt Verurteilten, auch vor dem 10. Januar soll später erfolgen.

Räumung der Garnisonen Freiburg, Lahr und Bruchsal.

De Mannheim, 8. Juni. Bis 9 Uhr müssen laut Friedensvertrag die badischen Garnisonen Freiburg, Lahr und Bruchsal geräumt sein. Zwei kleine Formationen bleiben noch in Karlsruhe, über die die Konferenz in Spa entscheiden wird.

Die Pariser Presse und die Reichstagswahlen.

De Paris, 8. Juni. Die Pariser Presse verfolgt das Ergebnis der Reichstagswahlen mit gespanntester Aufmerksamkeit. Echo de Paris glaubt, Deutschland brauche ein

Ministerium, das energisch sei und dem gehorcht werde. Das deutsche Volk von morgen sei aber noch weniger fähig das herbeizubringen als das von gestern. — Petit Parisien ist der Ansicht, dass die alte Regierung ihren Platz möglicherweise mit einer kleinen Mehrheit behalten und infolgedessen das jetzige Ministerium im Amt bleiben oder durch eine ähnliche Kombination ersetzt werde. Die Lage sei auf alle Fälle sehr schwierig in ansehung des starken Anwachsens der Opposition von rechts und von links. — Figaro glaubt, dass das Zentrum auch in dem neuen Kabinett seine Rolle spielen wird. Die Sieger des Tages seien die D. Rpt. und auch die U. S. Unter diesen Bedingungen scheine es schwierig, da die neue Regierung sich nicht nach rechts orientiere. Action Française erklärt, der neue Blutwuchs der beiden extremen Parteien sei kein zuverlässiges Sympthom für die Nachbarn Deutschlands. Das deutsche Volk habe kein mächtiges Element und könne Frankreich nicht das Vertrauen einflößen, das ihm Frankreich durch Thiers nach 1871 gegeben habe.

Die Lage in Irland.

De London, 9. Juni. Unterhaus. Lloyd George sagte in Erwiderung auf eine Anfrage über die Lage in Irland es

wird vielleicht nötig sein, die gesetzlichen Strafbestimmungen gegen Verbrechen zu verschärfen. Die Regierung beabsichtige, den gegenwärtigen Feldzug des Verbrechens und Mordhelms zu unterdrücken.

Der Kampf im Osten.

De Warschau, 9. Juni. (Deutsch-polnischer Pressedienst). Polnischer Heeresbericht vom 7. Juni: Unter Generaloffensiv auf der Front zwischen Lina und der oberen Berezina schreitet unter der Leitung des Obersten Führers sehr gut fort, indem unsere Truppen auf allen Abschnitten des Vormarsches den verweirtesten Widerstand der Bolschewisten brachen. Sie schlugen die 12. bolschewistische Infanteriedivision an der oberen Berezina und besetzten die Ortschaft Gernicz. Die feindlichen Verluste waren sehr groß. An vielen Orten wurden bolschewistische Befehle und Meldungen aufgefangen, die teilweise sogar in deutscher Sprache verfasst waren und von der großen Aufregung, die in den Städten und Dörfern der roten Armee herrscht, berichteten. Die Bolschewisten rühten sich in tierischer Weise für die Niederlagen, stachen einigen unserer in ihrer Hand gefallenen Soldaten die Augen aus und schickten die Leichen in diesem Zustande in unsere Linien zurück. In der Ukraine ist die Lage im allgemeinen unverändert. Feindliche Kavallerieabteilungen, die vor unserer Front gelangten, wurden von unserer Kavallerie verfolgt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, sowie Herrn Dekan Wilhelm für seine verständnisvollen Worte sagen herzlichen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

L. d. N.: Willi Seibel.

Diez, den 7. Juli 1920.

Besonderer Gelegenheitskauf!

Durch außergewöhnlichen günstigen Einkauf, wodurch Sie die Hälfte des bisherigen Preises sparen, offeriere ich folgende

Qualitätsstiefel und -Schuhe

in garantiert bester Verarbeitung, alles in erstklassiger Lederausführung in moderner Form. Ich stelle die Artikel in Serien zum Verkauf und zwar:

Braune Herren-Chevreaux-Stiefel	Mk. 220
Braune Herren-Boxcalf-Stiefel	Mk. 220
Schwarze Herren-Chevreaux-Stiefel	Mk. 210

(mit Lackkappe)

Schwarze Herren-Boxcalf-Stiefel m. Lackkappe Mk. 210

sowie schwarze Damenstiefel, Halb- u. Spangenschuhe, Knaben-, Mädchen- und Kinderschuhe

in grosser Auswahl.

Es ist ratsam, sich von der Preiswürdigkeit zu überzeugen. Der Verkauf beginnt sofort im

Mass- u. Schuhgeschäft

Joh. Knöbber, Ems, Bleichstr. 45.

Kursaal in Bad Ems.

Sonntag, den 13. Juni 1920
abends 7 1/2 Uhr

Wohltätigkeits-Konzert

zugunsten bedürftiger Witwen, Waisen und Hinterbliebenen von gefallenen Emser Kriegern.

Ausgeführt vom M.-G.-B. Germania, dem gesamten Karorchester u. Solisten, sowie Solo-Sängerinnen.

Breite 6, 4 u. 2 Mark. Alles nähere durch die Programme, die zum Eintritt berechtigen.

Für die überaus herzliche Aufnahme seitens der Einwohnerschaft der Gemeinde Altdiez, anlässlich des Sportfestes an den beiden Pfingstfeiertagen, spricht die Mannschaft des Fußballklubs „Germania“-Urb. Rh. hierdurch nochmals ihren tiefempfundenen Dank aus.

Selbständig arbeitender

Schreiner

für sofort gesucht.

Wilhelm Möbus, Automobile, Limburg.

Gelegenheitskauf.

Einen großen Posten diverse Möbel wie Betten (kompl.) mit Einlagen und Kissen, Matratzen, Schränke, Kommoden, Tische, Waschtische, und Nachtschränke mit und ohne Marmorplatte, Kleiderhaken, Handtuchhaken, Stühle und Sessel, Polstermöbeln bestehend aus Sofa, Stühlen und Sessel billig zu verkaufen. Die Sachen sind gebraucht, jedoch vollständig neu aufgearbeitet worden.

Ferner sind noch preiswert abzugeben: ein vollständig neues Schlafzimmer in eich. Tisch, Bett, Kommode, sowie eine Anzahl Spiegel, Teppiche, Lampen und Dekorationsgegenstände.

Diezer Stuhlfabrik J. Schnatz.

Prima

Stangenspargel, Blumenkohl, Spitzkraut, Wirsing, Mangold Karotten, alte u. neue Zwiebeln, Ia. Mainzer Käse, Marmelade, offeriert zu billigsten Marktpreisen

H. Umsonst, Ems.

Gesucht wird bessere dunkle

Schlafzimmer-Einrichtung.

G. Schmidt, Coblenz, Laubach 58. 841

Möbel billig

1 Schlafzimmer, kompl., Marm., 1 Kleiderschrank, 1 Kissenbank, 889

Billa Westermeyer, Ems, Ob. Grabenstr. 9-2 Uhr.

Großer Posten

Dickwurzpflanzen

abgegeben, 888

Dofgut Ealsheid bei Oberhof an der Lahn. Telefon Amt Nassau Nr. 75

Einfamilienhaus

oder Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Zubehör und gutem Garten zwischen Boppard und Remagen, an der Lahn oder Mosel, zu sofort zu mieten oder gegen Barzahlung zu kaufen gef. Kauf. Off. unt. N. 820 an die Ges. 886

Zimmer

Junges französisches Paar sucht ein Zimmer mit Küchenbenutzung in Ems. Angebote unter Nr. 573 a. die Ges. 884

Radfahrer-Verein 1909

Bad Ems.

Gute Mittwoch abends 8 1/2 Uhr

im Vereinslokal 3, G. Hied. außerordentliche

Verammlung

Tagesordnung:

Besprechung unter Anwesenheit des Vorsitzenden des Sportausschusses Herrn Barlow (Nachen) Einteilungen. Verschiedenes.

Büchliches Erscheinen aller Mitglieder dringend erforderlich.

Der Vorstand.

Lehrling

für die Scherelei gesucht.

Druckerei Sommer.

Ems.

1 Zimmermädchen

sowie ein

Pisjunge

sofort gesucht. 856

Hotel Lammkötter Hof, Ems.

Ein Dienstmädchen

zum baldigen Eintritt gef. Direktion des Kurhauses Bad Nassau.

Lüdtge 871

Näherin

für einige Tage ins Haus gesucht. Näh. Ges. 883

Alleinmädchen

zu kinderlosem Ehepaar bei gutem Lohn für sol. gef. Frau M. Fuchs, Ems, Lahnstr. 60

1 Paar 870

Arbeitsstiefel

Größe 40, zu verkaufen. Näh. Ges. 884

Suche für die Monate Okt. bis Mai 884

2 möbl. Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer, evtl. mit Küchenbenutzung od. mit voller Verh., elektr. Licht. Off. mit Aufg. Preisangabe unt. Nr. 579 an die Ges. 882

Gesucht

von 3 Personen nicht zu teure Privatspinnerei oder Klein-Hotel mit guter Verpflegung ohne Weinzwang. Offerten mit Preisangabe unter N. 821 an die Ges. 882

Verkauf!

Leere Kisten versch. Größ., 2räder. groß. Handkarren, Handleitwagen usw. zu verkaufen. Dasselbst Ankaufstoff, Koffelstoffs, Schürzenstoffs, Blusenstoffs, Arbeitsstoffs, Hausschuhe, led. Schuhriemen und versch. andere Kurzwaren.

Ems, Bahnhofstraße, Ecke Mainzerstr. 7 im Stoffladen.

Freitag, den 11. d. Mo., nachmittags 2 1/2 Uhr:

Verkauf

von Bäckerschrank, Gardebekleider, 4 Stühle, neue rote Tischdecke (Blau) Bettvorlagen, Wandbilder etc.

Lehrer Müller, Oberneifen

877

Die Aussage gegen die Familie Bach nehme ich hiermit als unwahr zurück.

Frau Anton Heidecker 873

Geilau

Lebensmittelfelle für den Stadtbezirk Diez.

Donnerstag, den 10. Juni 1920, vormittags 8-12 Uhr:

Umtausch der Brot- und Fleischkarten.

Am 21. Juni 1920, 3 Uhr nachmittags wird die Abnahme der Speisereise der in Ems in Garnison befindlichen Truppen des Regiments Marie Nr. 4 auf dem Verpflegungsbureau Bleichstraße 32, verweigert.

Die Kauflehaber werden gebeten, bis spätestens 15. Juni an das Verpflegungsbureau (Commission des Ordinaires) Bleichstraße 32 ihre Gesuche um Zulassung des Angebots einzureichen; sie haben eine vom Bürgermeisterrat bestätigte Versicherung über ihre Zahlungsfähigkeit beizufügen.

Sie können sich an das Verpflegungsbureau wenden, um dort die Verpflegungsbedingungen einzusehen. Die verpflegten Angebote sind dort am 21. Juni 1920, 3 Uhr nachmittags einzureichen.

Ems, den 4. Juni 1920

Le Président

de la Commission des Ordinaires.

Reparaturen

an Haus- und landwirtschaftl. Maschinen

führt aus

N. Finkler, Diez a. d. L.

Oberstrasse 25, Fernruf Nr. 309.

Bekanntmachung.

Freitag, den 11. Juni, vormittags 9 Uhr wird auf dem etwa 3,5 Morgen großen Wiesengrundstück des Bezirksverbandes an der Bezirksstraße beim Bahnhof freigegeben die diesjährige Wiesen- und Acker-Ernte öffentlich meistbietend gegen Zahlung versteigert.

Limburg, den 8. Juni 1920.

Der Landeswegemeister.

In das hiesige Genossenschaftsregister ist bei dem unter Nr. 8 eingetragenen Spar- und Darlehnskassenverein eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung zu Steinberg heute folgendes eingetragen worden:

Durch Generalversammlungsbefehl vom 11. April 1920 ist das Statut § 31 dahin abgeändert, daß der Geschäftsanteil 30 Mark beträgt.

Diez, den 26. Mai 1920.

Amtsgericht.

In das hiesige Genossenschaftsregister ist bei dem unter Nr. 25 eingetragenen Hefebacher Spar- und Darlehnskassenverein eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung zu Hefebach heute folgendes eingetragen worden:

§ 46 des Statuts ist durch Generalversammlungsbefehl vom 15. April 1920 dahin abgeändert, daß 30 Mark als Geschäftsanteil bestimmt worden sind.

Diez, den 4. Juni 1920.

Amtsgericht.

Schweine - Mastfutter

prima Qualität offeriert billigst

Jakob Landau, Nassau.

Bonsbücher

mit 360 Bohnen zu haben in der

Druckerei Sommer, Bad Ems.

Emser Lichtspiel-Haus

Römerstr. 62. Central-Hotel.

Mittwoch, Donnerstag u. Freitag von 8-10 Uhr abends.

„Wengerka“ od. Armeschöne Mädchen

Drama in 5 Akten.

Astra-Film-Fabrik Budapest.

Ticky-Tacky.

Lustspiel in 2 Akten.

Der Tapezierer. (Humoreske.)

Der unfehlbare Wecker.

Humoreske.

Als Extra-Einlage:

Das Testament des Grafen Hammerstein.

Drama in 4 Akten.

Kreisverband für Handwerk u. Gewerbe im Unterlahnkreis

Leimbezug.

Anmeldefrist für Juli, August, September nur innerhalb 10. bis 25. Juni.

875

Karl Bühl, Vorsitzender.

Zuverlässiger, selbständiger Landwirt u. Antifer sowie ein

Mädchen

für kleinen landw. Betrieb in Bad Ems sofort gesucht.

G. D. H. Dravs, Bergwerkfabrik, Villa Hohenberg, Ems, Altenbergerstr. 12.

Junge frischmilchende

Ziege

zu verkaufen.

Näh. Geschäftsst. 879

2 jg. Kaninchen

zu verkaufen. Näh. Ges. 878